

Das

transkulturelle

Klassenzimmer

Dinge umordnen,

Erfahrungen übersetzen,

Bedeutungen verändern

6.

Museum für Kunst und Gewerbe
Hamburg (Vestibül)

Steintorplatz, 20099 Hamburg

7. Oktober

Mobile

Welten

Die Dinge sind in Bewegung: Sie werden gekauft, getauscht, gestohlen, gesammelt, geschmuggelt, verschenkt und ausgestellt. Anders gesagt, an den Dingen haften Schicksale. Sind diese auch nicht immer präsent, so prägen sie doch unseren Alltag mit. Mobiltelefone, die in Afrika kursieren, stammen mit einiger Sicherheit vom globalen Handelsplatz „Chungking Mansions“ im Herzen von Hongkong. Die als typisch afrikanisch erachteten buntfarbigen Stoffe kommen wiederum aus einer holländischen Fabrik. Und die Nudel auf dem heimischen Teller, wer hat die nun eigentlich erfunden? Folgt man den Bewegungskurven der Dinge – der schweizerischen Uhr im Haushalt des Kaisers von China, dem Kopftuch der bayerischen Bäuerin oder dem selfie stick in den Händen des globalen Kleinbürgers –, so erfährt man einiges, auch jede Menge Überraschendes, in puncto „gesellschaftliche Wandlungsfähigkeit“.

Am Beginn des mehrjährigen Forschungs- und Ausstellungsprojekts „Mobile Welten“ stehen eine große Konferenz und eine kleine Ausstellung. Die Konferenz versammelt Stimmen aus der Universität, dem Museum, der Kunst sowie dem institutionskritischen Aktivismus, um Bilanz zu ziehen: Welchen Niederschlag haben die zahllosen Initiativen und Projekte zu den epischen Themenkomplexen „Migration und Museum“, „Transkulturalität“, „Vermittlung und kulturelle Bildung“ oder „Kunst und transdisziplinäre Forschung“ bislang gefunden? Welche Elemente dieser Debatten und Praktiken haben sich bewährt und woran lässt sich anknüpfen? Die Ausstellung wiederum zeigt das Ergebnis einer ersten Sichtung der Bestände des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg. Dabei geht es um Objekte, die wenigstens zwei oder drei Sprachen sprechen, wie beispielsweise ein Mantel von Alexander McQueen, der das britische Empire mit indischen Mustern bekämpft. In die Ausstellung fließen auch erste Erkenntnisse der Dingforscher*innen ein; das sind Schüler*innen der Erich-Kästner-Schule in Hamburg-Farmsen, die das kanonische Museumswissen um ihre Expertise ergänzen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis zum 4.10. bei Julia Lerch-Zajaczkowska (julia.lerch-zajaczkowska@mkg-hamburg.de)

weitere Informationen unter:

www.mobile-welten.org

www.mkg-hamburg.de

6. 7. Oktober

Donnerstag, 10-11 Uhr

Begrüßung (im Ausstellungsraum „Mobile Welten“)

Sabine Schulze

Roger M. Buergerl

Sophia Prinz

Esther Pilkington/

Ulrich Schötter

Hans Peter Hahn/

Friedemann Neumann

11.30 - 14 Uhr

I. Dazwischen.

Die transkulturellen Herkünfte der Gegenwart

Paul Basu (Vortrag)

Inputs von:

Johannes Ismaiel-Wendt

Christian Kravagna

Arata Takeda

15.30 - 18.30 Uhr

II. Komfortzone Museum.

Zur Trägheit und Durchlässigkeit von Institutionen

Mark Terkessidis (Vortrag)

Inputs von:

Nathalie Bayer

Ayşe Güleç

Frauke Miera

Lorraine Bluche

Vassilis Tsianos

19 Uhr

Keynote von Manthia Diawara

Freitag, 10-13 Uhr

III. Was kommt in die Vitrine?

Zur Ideologie musealer Kategorien

Mirjam Shatanawi (Vortrag)

Inputs von:

Stefanie Kiwi Menrath

Agnes Wegner

Friedrich von Bose

Gülay Gün

Susan Kamel

14.30 - 16.30 Uhr

IV. Körper auf der Flucht.

Zur Erfahrung und Übersetzbarkeit erzwungener

Migration

Adrienne Edwards (Vortrag)

Inputs von:

Daniel Kurjaković

Adnan Softić

17 - 19.30 Uhr

V. Wer lernt von wem?

Von Experten, die keiner fragt

Sybille Peters (Vortrag)

Inputs von:

Jonas Tinius

Katharina Oberlik

Maike Gunsilius

Paul Mecheril



Kontakt:

Sophia Prinz
prinz@europa-uni.de

Julia Lerch-Zajaczkowska
julia.lerch-zajaczkowska@mkg-hamburg.de



Mobile Welten. Zur Migration von Dingen in transkulturellen Gesellschaften wird gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

JOHANN
JACOBS
MUSEUM

Verbundpartner:

MK&G MUSEUM FÜR
KUNST UND GEWERBE
HAMBURG



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKEURT AM MAIN

ERICH KÄSTNER SCHULE